

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

6. Juni 1974

### Ergebnis fruchtbarer Gemeinschaftsarbeit

Wissenschaftler der Sdanow-Universität Leningrad und der Karl-Marx-Universität verfaßten Gemeinschaftswerk / Neue Etappe der Zusammenarbeit zwischen Partneruniversitäten

(UJZ) Ein Ergebnis der fruchtbarsten und erfolgreichsten Zusammenarbeit zwischen der Sdanow-Universität Leningrad und der Karl-Marx-Universität ist das Gemeinschaftswerk „Der Industriebetrieb in der sozialistischen Volkswirtschaft“, das von Wissenschaftlern der Sektion Wirtschaftswissenschaften der KMU und Wirtschaftswissenschaftlern der Leningrader Partneruniversität verfaßt wurde.

In einem Pressegespräch hoben Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung und Prof. Dr. Horst Stein, Direktor der Sektion Wirtschaftswissenschaften, beide federführende Autoren und gemeinsam mit Prof. Dr. N. D. Kolesow Herausgeber des Buches, hervor, daß mit der Herausgabe des Buches eine neue Etappe in der Zusammenarbeit zwischen beiden Universitäten, die fast auf den Tag zehn Jahre mit der Sdanow-Universität durch einen Freundschaftsvertrag verbunden sind, eingeleitet wurde.

Die neue Publikation, die künftig bei der Ausbildung von Studenten der Wirtschaftswissenschaften an der Universität eine Rolle mit spielen wird, behandelt ein geschlossenes Thema, das von sowjetischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlern der KMU gemeinsam bearbeitet wurde. So erarbeitete Genosse Prof. Dr. Horst Richter gemeinsam mit Genossen Prof. Dr. Kolesow das Kapitel über die Stellung des Betriebes im Reproduktionsprozeß.

Bei dem Buch, das im Verlag Die Wirtschaft erschienen ist, handelt es sich um eine monografische Arbeit, in der aus politökonomischer und betriebswirtschaftlicher Sicht Erfahrungen beider Staaten zur Stellung des Betriebes in der Volkswirtschaft ausgewertet wurden.

An dem Buch sind als Autoren sowohl Politikökonom, Leitungswissenschaftler, Arbeitswissenschaftler, Betriebswirtschaftler als auch Spezialisten für Rechnungswesen und Statistik beteiligt. Es ist eine interdisziplinäre Gemeinschaftsarbeit. „Der Industriebetrieb in der sozialistischen Volkswirtschaft“ ist das dritte Gemeinschaftswerk der Ökonomen beider Partneruniversitäten und ist ein Beitrag der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Universität zum 25. Jahrestag der Gründung der DDR.

### Beachtliche Beiträge der Sektion Physik

V. Internationales Symposium über Vielteilchenhydrodynamik an der KMU

(UJZ) Über 70 Wissenschaftler aus 16 Ländern beraten gegenwärtig in Eisenach über neue experimentelle und theoretische Ergebnisse auf dem Gebiet der Vielteilchenhydrodynamik bei hoher Energie, einem der jüngsten und aktivsten Zweige der Hochenergiephysik. Morgen wird dieses internationale Symposium, das am Dienstag vom Prorektor Prof. Dr. sc. Siegfried Hauptmann eröffnet worden war, in Leipzig fortgesetzt. Es ist die fünfte Veranstaltung dieser Art, die seit 1970 alljährlich stattfindet. Tagungsorte waren bisher Paris, Helsinki, Zakopane und Pavia. Die Vergabe der diesjährigen Konferenz an die Karl-Marx-Universität ist eine Würdigung der international anerkannten Leistungen der Sektion Physik auf dem Gebiet der Vielteilchenhydrodynamik bei hoher Energie. Wissenschaftler und Forschungsstudenten der Arbeitsgruppe Hochenergiephysik leisteten seit Ende der 60er Jahre unter Leitung der Professoren Gisela und Johannes Raft beachtliche Beiträge zur Theorie und Phänomenologie der Vielteilchen-

prozesse. Von besonderer Bedeutung war dabei die enge Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern und die vor allem in Dubna zur Verfügung stehenden Einrichtungen. Die wissenschaftliche Leitung des V. Internationalen Symposiums über Vielteilchenhydrodynamik liegt in den Händen der Karl-Marx-Universität. Die Veranstalter sind die Physikalische Gesellschaft der DDR, die Karl-Marx-Universität und das Institut für Hochenergiephysik der Akademie der Wissenschaften der DDR. Schirmherr ist Rektor Prof. Dr. sc. Gerhard Wankler.

Ein zusammenfassender Forschungsbericht, ein eingeladener Vortrag, der von einem Forschungsstudenten gehalten wird, eine größere Anzahl weiterer Beiträge und eingereichte Publikationen sind ein würdiger Beitrag der Karl-Marx-Universität zum Gelingen der Konferenz. Als Bestandteil der Aktivitäten zum 25. Jahrestag der DDR schenkte das Sekretariat der SED-Kreisleitung der Vorbereitung des Symposiums, besondere Aufmerksamkeit.

### Parteiaktiv Medizin beriet

(UJZ) In Anwesenheit des Sekretärs der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Genossen Dr. Dietmar Keller und des Direktors für Erziehung und Ausbildung, Genossen Dr. Dr. Walter Jahn, beriet am Mittwoch vergangener Woche das Parteiaktiv des Bereichs Medizin über Probleme im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß. Dabei kamen besonders Fragen der Beratertätigkeit, der praxisverbundenen Ausbil-

dung und der Diplomierung zur Sprache. Im Verlaufe der Parteiaktivtagung legten die Genossen eine Reihe von Maßnahmen fest zur weiteren Erhöhung der Verantwortung der Genossen im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß. So beschlossen sie unter anderem, die Anfertigung von Diplomarbeiten und Promotionen unter Parteikontrolle zu nehmen.



„EINDRUCKE VON DREI KONTINENTEN“ vermittelte Ulrich Makosch (Bild oben, rechts) bei seinem Besuch im Klub. Interessant war auch Prof. Burhard Brentjes (Foto rechts) über „Außereuropäische Menschenbilder und ihre Widerspiegelung in der Kunst“ zu berichten. Fotos: Swirets

### Ein Klub, der es in sich hat

Über bemerkenswerte Aktivitäten von Universitätsangehörigen in der Kulturarbeit

Dimitroffstraße Nummer 30. Ein Haus, das sich nicht wesentlich von den umliegenden Gebäuden unterscheidet. Um dennoch einen Unterschied festzustellen, muß man schon sein „Innenleben“ erkunden. Hier ist der „Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden der Karl-Marx-Universität“ beheimatet. Der Klub, der sich in den vergangenen Tagen eigentlich erst zu einem konstituierten, arbeitet schon geraume Zeit. Dies ist nicht zuletzt den Anstrengungen seiner Sekretärin Karla Dyck und dem Vorsitzenden des Klubrates, Prof. Dr. Günter Gebhardt, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, zuzuschreiben, die keine Mühen scheuen, auch prominenteste Gäste für den Klub zu gewinnen. Prominente Gäste sind natürlich auch Universitätsangehörige selbst. So

war zum Beispiel schon das Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Vorsitzende der UGL Doz. Dr. Ehard Hexelschneider mit einem Vortrag über „Kulturaustausch und ideologischen Kampf“ im Klub zu Gast. Oder NPT Prof. Dr. Lehor Rothmann sprach zum Thema „Nahost – aktuell“.

Genosse Siegfried Wagner, der stellvertretende Minister für Kultur, ein Gesprächspartner sein, am 26. Juni die Vizepräsidentin des Friedensrates der DDR, Greta Kuckhoff, die aus ihrem Buch „Vom Rosenkranz zur roten Kapelle“ lesen wird; ein Kammermusikabend mit den Physikern – am 19. Juni – steht ebenso auf dem Programm wie ein Farblichbildvortrag – am 27. Juni – zu einem Kongreß für Allergologie in Japan. Übrigens: Der Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden hält für jedermann seine Pforten offen, zudem sind die Veranstaltungen alle gebührenfrei. Und wer außerdem noch Anfragen hat oder Anregungen geben möchte, der kann die 3 20 16 anrufen.

V. Fiedis

DIE SEMINARGRUPPE 28 DER SEKTION JOURNALISTIK hat seit zwei Jahren beste Verbindungen zu Kunst und Kultur. Die Studenten nutzen jede Gelegenheit, um ihr Wissen zu erweitern. Sie treffen sich mit Künstlern, Regisseuren und Schauspielern, um Neues aus erster Hand zu erfahren. Während einer Exkursion nach Dresden nahmen sie an einem Gespräch mit dem Maler Waldo Köhler teil. Er erzählte ihnen viel Interessantes und Nützliches aus seiner Jugend, über seine erste Begegnung mit der Kunst, über schöpferische Arbeit im heuligen sozialistischen Staat.

Text und Foto: A. Posharskij



### Tag des Lehrers

von Prof. Dr. sc. paed.  
Hans Wörmes,  
Sektion Geschichte



Der 12. Juni 1946 ist ein denkwürdiges Datum im Jahr des 25. Geburtstages unserer Republik: Kraft der in der SED greiften Arbeiterklasse wurde in der damaligen sowjetischen Besatzungszone das erste demokratische Schulgesetz wirksam. Gar mancher von uns ist stolz darauf, es mit durchgesetzt zu haben.

Jeder weiß, was an diesem Tage jährlich geschieht: Die Schüler danken zugleich im Namen ihrer Eltern den Lehrern für ihre verantwortungsvolle, oft schwere, aber auch begeisternde Tätigkeit. Die sozialistische Gesellschaft ehrt ihre Volklehrer. Was ist der Tag des Lehrers an der Karl-Marx-Universität? Er wird kein Feiertag sein können. Aber, vor allem von der FDJ sollte bedacht werden, ob er auch bei uns eine erzieherische Funktion bekommen kann! Studenten ehren persönlich ihre Lehrer – in geeigneter Form und ohne Aufwand.

In einer Zeit der Bilanzierung des Abgelaufenen und der Konzipierung des kommenden Studienjahres bietet der Tag des Lehrers vor allen Dingen Gelegenheit zu neuen Aktivitäten. Gewiß: die langfristigen Praktika der künftigen Lehrer unserer Sektion sind erfolgreich absolviert. Unsere Studenten bewiesen ihre hohe Einsatzbereitschaft, ihr politisches Verantwortungsbewußtsein, ihr Wissen und Können als Lehrpersönlichkeiten. Und dennoch: Die Anforderungen der sozialistischen Gesellschaft, der sozialistischen Integration, der ideologischen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus wachsen objektiv und so mancher Mangel an der Arbeit ist noch zu überwinden. Wir stellen uns daher große Aufgaben:

1. Unsere Lehrkräfte befähigen die Studenten durch ihre Vorbildwirkung noch besser dazu, schöpferische Propagandisten der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft zu werden. (Versammlung der SED-GO am 27. Mai; Entsprechend der schulpolitischen Orientierung die parteiliche Haltung und die wissenschaftlich-weltanschauliche Einstellung durch die Geschichte fördern und Hinweise für den Unterricht geben).

2. Die FDJ-Leitungen ringen um starke, zur Selbsterziehung fähige Studentenkollektive, die das Studieren, die politische Arbeit und das neue Leben im Wohnheim gestalten (z. B.: Internatsbibliothek in Selbstverwaltung, persönliche Pläne zur Prüfungsvorbereitung, neue Veranstaltung „Zu Gast bei Freunden“ mit Abschluß eines Vertrages mit dem Komsomol).

3. Staatliche Leitung und FDJ-GOL erstreben in bewährter Gemeinschaftsarbeit einen straff geleiteten, streng kontrollierten, auf der Initiative aller Sektionsangehörigen beruhenden, durch stufenweise ansteigende Anforderung ausgewiesenen, kontinuierlichen und analysierbaren Studiengang, der mit den Nachbarsaktionen abgestimmt wird. (Zum Beispiel: neue Studienprogramme ausarbeiten, Theorie-Praxis-Beziehungen, insgesamt und durch Einsatz der pädagogischen Fernsehmittelschau verstärken).

Das sind einige meiner Gedanken zum Tag des Lehrers 1974.

### Sie lesen:

3 Ökonomische Prozesse an der Karl-Marx-Universität

4 Vom Sportfest der Arbeiterjugend und dem Tag des Sports

5 Martin Andersen Nexö – Dichter und Kommunist

6 Wann ziehen endlich alle an einem Strang?